Absolutismus in Europa

Kapitel 2: Gruppenpuzzle

# Tour d’Europe

Bis um 1700 hatte jeweils eine Grossmacht Europa beherrscht. Im 18. Jahrhundert entsteht nun ein für Europa typisches Gleichgewicht, damals zwischen fünf etwa gleich starken Mächten: Frankreich, England, Russland, Österreich und Brandenburg-Preussen. Um den «Absolutismus» zu begreifen, müssen wir uns in erster Linie Kenntnisse über sein Wirken in den einzelnen Staaten verschaffen. Wir tun dies mit einer Tour d’Europe durch die fünf mächtigsten europäischen Staaten und trainieren uns gleichzeitig darin, die wichtigsten Ergebnisse festzuhalten und anderen zu vermitteln.

In fünf Gruppen werden folgende fünf Themen bearbeitet:

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Thema | Namen Expertengruppe | Namen Austauschgruppe |
| 1. Frankreich |  |  |
| 2. Grossbritannien |  |  |
| 3. Russland |  |  |
| 4. Österreich |  |  |
| 5. Brandenburg-Preussen |  |  |

Aufgabe 1. Gruppenarbeit

1.1 **Einzelarbeit:** Lies den Text über den Staat durch und fülle die Kästchen auf dem Aufgabenblatt mit deinen Lösungen.

1.2 **Expertengruppe:** Setze dich nun mit den anderen Mitgliedern deiner Gruppe zusammen. Überprüft eure Lösungen – auch mit Hilfe eurer Lehrkraft bzw. des Lösungsblattes.

1.3 **Austauschgruppe:** Setze dich nun mit den Mitgliedern der Austauschgruppe zusammen, um eure jeweiligen Resultate auszutauschen. Ziel: Jedes Gruppenmitglied hat alle Informationen zu allen fünf Staaten.

Aufgabe 2. Kartenarbeit

2.1 Zeichne auf der Europakarte Frankreich, Grossbritannien, Russland, Österreich und Brandenburg-Preussen ein. Bezeichne auch die übrigen abgebildeten Staatengebilde und nimm dazu einen historischen Atlas (z.B. Putzger) zu Hilfe.

2.2 Zeichne auf der Karte die Zentren (= Hauptstädte) von Frankreich, Grossbritannien, Russland, Österreich und Brandenburg-Preussen ein.

2.3 Färbe die einzelnen Staaten auf der Europakarte mit ihrer jeweiligen Konfession ein (z.B. blau für katholisch).

2.4 Bezeichne auf der Karte die für Russland und Brandenburg-Preussen wichtigen Meereszugänge mit roten Punkten.

Ein Bild, das Karte enthält.

Automatisch generierte Beschreibung

Aufgabe 3.1:

Zähle anhand deiner Lösungsblätter die verschiedenen Staatsformen auf, die du kennen gelernt hast und ordne ihnen die jeweiligen Persönlichkeiten (inkl. Herrschergeschlecht) aus dem 17. und 18. Jahrhundert zu.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Staatsform | Persönlichkeit | Herrschergeschlecht |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |

Aufgabe 3.2: Überlege dir, welche Erkenntnisse sich aus deiner Auflistung ableiten lassen.

Aufgabe 4.1: Berechne pro Staat den prozentualen Anteil Soldaten an der Gesamtbevölkerung. Stelle anschliessend deine Lösungen mittels zweier Säulendiagramme dar.

Aufgabe 4.2: Überlege dir, welche Erkenntnisse du aus deinen Darstellungen ableiten kannst.

**Lösungsvorschläge und Informationen für die Lehrperson**

Aufgabe 1: Die Lösungen befinden sich jeweils am Ende der jeweiligen Arbeitsblätter.

Aufgabe 2: Kartenarbeit

Ein Bild, das Karte enthält.

Automatisch generierte Beschreibung

Im 17. und 18. Jahrhundert entstanden durch die Zentralisierung der Verwaltung Hauptstädte im heutigen Sinn als Zentren der Macht.

Das Europa des 17. und 18. Jahrhunderts wurde von fünf grossen Kirchen dominiert. Das südliche Europa (Bsp. Frankreich und Österreich) war ganz von der katholischen Kirche beherrscht, Russland von der russisch-orthodoxen Kirche. Im nördlichen Europa dominierte die protestantische Kirche, zu der Lutheraner, Calvinisten und Anglikaner zählten (Bsp. Grossbritannien und Brandenburg-Preussen). Die starken, mächtigen Staaten, die sich neu auszubilden begannen, hatten anfangs noch Mühe, ihre Untertanen einzubinden. So betonte man gerne die Religion als ein alle vereinendes Band. Die absoluten Herrscher erhoben ihre Konfession zur Staatskirche und stärkten damit gleichzeitig Kirche und Staat. In manchen Staaten, wie z.B. Frankreich, folgte daraus ein Akt der religiösen Intoleranz. Durch die Aufhebung des Ediktes von Nantes (1685) wurde den Hugenotten ihre Glaubenfreiheit nicht mehr gewährt. In der Folge flohen viele Hugenotten in das Gebiet der Eidgenossenschaft und nach Brandenburg-Preussen (s. Pfeile).

Der Meereszugang ist nebst der zentralen Verwaltung und dem stehenden Heer ein äusserst wichtiger Machtfaktor. Die Flotte dient zur Stärkung und Sicherung des Landes, die Meerhäfen für den Handel. Anhand der Beispiele Russland und Brandenburg-Preussen sieht man, dass ihr Aufstieg zu einer bedeutenden Macht in Europa erst nach der Eroberung eines Meereszugangs möglich war.

Aufgabe 3.1

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Staatsform | Persönlichkeit | Herrschergeschlecht |
| Absolute Monarchie | Ludwig XIV.  Prinz Eugen  Peter der Grosse  Friedrich Wilhelm (Kurfürst)  Friedrich Wilhelm (Soldatenkönig) | Bourbonen  von Savoyen-Carignan (im Dienste der Habsburger)  Romanow  Hohenzollern  Hohenzollern |
| Konstitutionelle Monarchie | Karl I.  Wilhelm von Oranien | Stuart  von Oranien-Nassau |
| Republik | Oliver Cromwell |  |
| Absolute Monarchie mit  aufgeklärtem Absolutismus | Maria Theresia  Katharina die Grosse  Friedrich II. (der Alte Fritz) | Habsburger  Romanow  Hohenzollern |

Aufgabe 3.2:

Im 17. und 18. Jahrhundert war die Absolute Monarchie die vorherrschende Staatsform in Europa, jedoch nicht die einzig mögliche, wie das Beispiel Grossbritannien zeigt.

Die Macht befindet sich in den Händen von grossen Herrschergeschlechtern mit dynastischem Anspruch – nur so wird eine gewisse Kontinuität in der Herrschaftsführung garantiert: Diese Elite bleibt durch ihren Exklusivitätsanspruch (Ehepolitik, Vererbung von Titeln) unter sich und kann so Macht und Territorien vergrössern.

Wie die Beispiele Maria Theresia und Katharina die Grosse beweisen, haben auch Frauen bei der Entwicklung des «Absolutismus» eine wichtige politische Rolle gespielt.

Eine Staatsform ausserhalb dieses Mächtesystems ist aber auch möglich, wie die Republik unter Cromwell beweist. Cromwell entstammt nicht einem mit den anderen vergleichbaren Herrschergeschlecht.

Unter der Regierungsform des «Aufgeklärten Absolutismus» ist folgendes zu verstehen: Aufgeklärt ist die Vorstellung, dass nicht die Gnade Gottes, sondern der Zufall der Geburt die Stellung des Fürsten begründet. Absolut dagegen ist der Anspruch, weiterhin die oberste Gewalt innezuhaben.

Aufgabe 4.1

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Staat | Gesamtbevölkerung | Anzahl Soldaten | Anzahl Soldaten der Gesamtbevölkerung in Prozent |
| Frankreich | 20’000’000 | 200’000 | 1% |
| Grossbritannien | 8’000’000 | 36’000 | 0.45% |
| Russland | 19’500’000 | 170’000 | 0.87% |
| Österreich | 13’000’000 | 108’000 | 0.83% |
| Brandenburg-Preussen | 2’500’000 | 99’000 | 3.96% |

Die gerundeten Zahlen entstammen: Rentsch Jörg und Sauerländer Dominik (Hrsg.), Putzger. Historischer Weltatlas (Schweizer Ausgabe), Berlin 2004, 112.

Aufgabe 4.1:





Aufgabe 4.2:

Frankreich hat die grösste Bevölkerungszahl und die grösste Anzahl Soldaten. Im 17. Jahrhundert hatte Frankreich die Hegemonie über Europa.

Grossbritannien hat die zweitkleinste Bevölkerungszahl und die mit Abstand kleinste Anzahl Soldaten. Dies rührt von Britanniens Insellage her, welche das Land relativ gut von aussen schützte. Die britischen Machthaber liessen sich deshalb mit der Ausbildung eines stehenden Heeres relativ viel Zeit.

Russland ist punkto Bevölkerungsanzahl und Anzahl Soldaten die zweitgrösste, Österreich die drittgrösste Kraft.

Brandenburg-Preussen hat mit Abstand am wenigsten Einwohnerinnen und Einwohner, jedoch fast so viele Soldaten wie Österreich, welches doch ungefähr fünf Mal so viele Einwohnerinnen und Einwohner hat! Im Vergleich zu seiner Bevölkerung hat Brandenburg-Preussen das grösste Heer.